

DIE ANTHROPOLOGIE ERNST BLOCHS

Abhandlung
zur Erlangung der Doktorwürde
der Philosophischen Fakultät I
der
Universität Zürich

vorgelegt von
Peter Widmer
von Oberentfelden AG

Angenommen auf Antrag von Herrn Prof. Dr. D. v. Uslar

1974



Teildruck: Die vollständige Arbeit erscheint in der
Studienreihe Humanitas der Akademischen
Verlagsgesellschaft, Frankfurt a.M., 1974

VORWORT

Auf die Bedeutung von Ernst Blochs Werk hinzuweisen, dessen Gesamtausgabe zur Zeit der Niederschrift dieser Abhandlung bis auf zwei Bände vorliegt, scheint angesichts der noch immer steigenden Beachtung, die es findet, kaum notwendig zu sein. Eine umfangreiche und teilweise kritische Literatur dokumentiert die Resonanz, auf die seine Gedanken gestossen sind; insbesondere von theologischer Seite fand sein Werk bisher die ihm gebührende Würdigung. Ebenso umstritten wie bekannt dürfte der mit seinem Werk in einem engen Zusammenhang stehende politische Aspekt sein, der uns hier besonders von der wissenschaftstheoretischen Problematik her interessieren wird, die mit ihm untrennbar verbunden ist.

Umso erstaunlicher wirkt die Tatsache, dass die Anthropologie wie auch die Psychologie, Bloch noch kaum zur Kenntnis genommen haben, was vor allem als Folge des gewandelten Selbstverständnisses dieser beiden Wissenschaftszweige verstanden werden muss, die in zunehmendem Masse versuchen, sich nach der Theologie auch von der Philosophie abzulösen. Ihre positivistischen Konzepte benötigen nach Auffassung ihrer Vertreter keine über naturwissenschaftliche Methodik hinausgehenden philosophischen Grundlagen mehr, da sie Fragen nach dem Sinn ihres Tuns und Reflexionen auf die ungeschlossene gesellschaftliche Totalität ins Reich der unwissenschaftlichen Metaphysik oder Spekulation verbannen, ohne die sie auszukommen meinen, und sich darauf beschränken, Tatsachen "objektiv" zu erforschen.

Solchen Tendenzen tritt Bloch seit seinen ersten Schriften entgegen; 17-jährig formulierte er den folgenden Satz, der den 10. Band der Gesamtausgabe ("Philosophische Aufsätze zur objektiven Phantasie") eröffnet:



Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41507208_0076

"Philosophie der Kraft löst nicht nur alle Stoffe und Elemente in Energie auf wie die Naturwissenschaft, deutet nicht nur das Ding an sich als energetischen allgemeinen Willen, der gleichsam seinen Beruf verfehlt hat, ziellos in sich und seine Kreise zurückfließt: sondern das Wesen der Welt ist heiterer Geist und Drang zum schaffenden Gestalten; das Ding an sich ist die objektive Phantasie." (1).

In diesem Zitat zeigt sich nicht nur Blochs universalistischer Philosophiebegriff, sondern auch sein Anspruch, den er seither nicht mehr preisgegeben hat, die Erkenntnisschranken der Philosophie, wie sie Kant aufgewiesen hat, zu überspringen. Bloch spricht vom Ding an sich als energetischem Kern, er sagt also etwas über es aus, was sich nach Kant dem menschlichen Erkenntnisvermögen entzieht. Mehr noch: Bloch traut der Philosophie die Auflösung aller Stoffe und Elemente in Energie zu. Das Materielle enthüllt sich diesem anti-positivistischen Philosophiebegriff zufolge als das Unwahre, das Untergehende, das Energetische dagegen als das Eigentliche, das von der Philosophie befreit wird. Nun vollzieht der junge Bloch mitten im Zitat eine Kehre, die grammatikalisch sichtbar wird durch den plötzlichen Wechsel des Subjekts. Nach dem Doppelpunkt übernimmt 'das Wesen der Welt' die Subjektfunktion, während von der 'Philosophie der Kraft' nicht mehr die Rede ist. Die Sprache wird nicht mehr das gnoseologische Instrument des Philosophen wie im ersten Teil des zitierten Satzes, in dem das Verbum 'deutet' auf die Relation des Dings an sich zum erkennenden Subjekt hinweist, sondern ein abbildlicher Ausdruck der objektiven Sache selbst. Zwei Subjekte stehen sich somit gegenüber: 'Philosophie der Kraft' und 'das Wesen der Welt'. Aber sie stehen sich nicht fremd gegenüber, Bloch hätte sie sonst nicht in einen Satz eingespannt, sondern sie stellen die zwei Aspekte desselben Sachverhaltes dar. 'Philosophie der Kraft' ist nicht nur eine subjektive Angelegenheit des Philosophen, sondern Korrelat des 'Dings an sich', der 'objektiven Phantasie'. Nach allem, was von Bloch zu erfahren sein wird, gilt aber das Umgekehrte zumindest nicht im selben Sinn: Zwar ist das 'Ding an sich' auf die 'Philosophie der Kraft'

angewiesen, damit es nicht länger 'ziellos in sich und seine Kreise zurückfließt', aber ihm gebührt doch in einem zweifachen Sinn der Vorrang: Erstens geht das 'Ding an sich' der 'Philosophie der Kraft' zeitlich voraus. Damit steht Blochs Philosophie im Gegensatz zu Sartres Konzeption, die den Vorrang der Existenz vor der Essenz behauptet (2). Zweitens drückt Philosophie lediglich subjektiv aus, auf eine qualitativ besondere Weise, was objektiv zugrundeliegt.

Blochs anti-positivistische Theorie entpuppt sich somit als spekulative Naturphilosophie, die den Anspruch erhebt, das Wesen der Welt deuten zu können. Die Anstrengung, aus der Sache selbst zu denken, drückt sich, wie das Zitat exemplarisch beweist, in der Sprache aus. Semantisch zeichnet sie sich durch eine ungeheure Intensität, syntaktisch durch die kühne Subjektvertauschung von der 'Philosophie' in 'Wesen der Welt' aus.

Darstellung und Interpretation der vorliegenden Arbeit beziehen sich vor allem auf Blochs Hauptwerk 'Das Prinzip Hoffnung', ohne deswegen die andern Werke, die bis heute vorliegen, ausser acht zu lassen. Zwei Gründe rechtfertigen dieses Vorgehen:

- 1 Gegenstand der vorliegenden Untersuchung ist die Anthropologie Blochs. Kein anderes Werk räumt ihr den ausgezeichneten Platz ein, den sie im 'Prinzip Hoffnung' einnimmt.
- 2 Im Hauptwerk 'Das Prinzip Hoffnung' laufen alle Fäden von Blochs Anthropologie zusammen. Es gibt aber nicht mehrere Anthropologien von ihm, sondern nur eine, auch wenn sie in seinen ersten Werken noch nicht so ausgeführt ist wie im 'Prinzip Hoffnung'. Die Gedanken, die schon in früheren Werken enthalten sind, werden ohne wesentliche Änderungen im Hauptwerk wieder aufgenommen und weiter ausgearbeitet.

Auch ohne eine exakte chronologische Darstellung von Blochs Philosophie geben zu wollen, muss auf die Schwierigkeit hingewiesen werden, sich herauskristallisierende inhaltliche Differenzen zwischen frühen und späten Werken in jedem Fall zeitlich genau zu bestimmen, denn Bloch hat seine früheren Arbeiten mehrmals überholt und à jour gehalten. Es kommt dazu,

dass in einigen Bänden der Gesamtausgabe Aufsätze nicht zeitlich, sondern thematisch geordnet sind; überdies fehlt bei einigen das Datum ihrer Erstveröffentlichung oder -entstehung. Das sind alles Hinweise, dass Bloch selber keinen grossen Wert auf inhaltliche Unterscheidungen längs der chronologischen Achse seiner philosophischen Arbeit legt. Längere und mühsame philologische Recherchen, die hier nicht geleistet werden können, wären nötig, um die Originalfassungen zu eruieren. Die vorliegende Darstellung, Interpretation und Kritik erhebt also nicht den Anspruch, der Entwicklung der Blochschen Anthropologie in jedem Detail gerecht zu werden, wohl aber, ihre charakteristischen Gedanken im Kontext seiner ganzen Philosophie herauszuarbeiten.

Der Gang der Interpretation folgt einem einzigen Satz, mit dem Bloch seine Philosophie zusammengefasst hat: 'S ist noch nicht P' (3), das Subjekt ist noch nicht Prädikat. Anhand dieses Satzes fragen wir zuerst nach dem Subjekt und seinen Bestimmungen, daraufhin nach dem Prädikat, schliesslich werden die Vermittlungen von S und noch ausstehendem P Gegenstand unserer Darstellung. Dieser Teil, der sich in den inwendigen und den auswendigen Aspekt gliedert, und in welchen vor allem die Theorien von Freud und Marx als Kontraste eingebaut werden, beansprucht den meisten Raum. In drei eingeschobenen Exkursen verlassen wir die phänomenologische Methode, durch die wir die typischen Züge von Blochs Anthropologie herausdestillieren wollen. Ein Anhang mit 'Thesen zur Erkenntnistheorie', die das Resultat der kritischen Aneignung der Blochschen Philosophie darstellen, beschliesst unsere Arbeit.

Ihr Ziel besteht darin, aus einer nicht-theologischen Position heraus einen Beitrag zur Theorie der Anthropologie zu leisten, nicht als geschlossenes System, sondern als Nachweis der Unmöglichkeit, ausserhalb des unabgeschlossenen geschichtlichen und naturgeschichtlichen Kontexts 'das Wesen des Menschen' fixieren zu können. Die von Bloch vorgezeichnete Anthropologie eignet sich als Leitfaden deshalb besonders gut, weil sie sich in ihrem unbändigen Drang nach vorwärts an allen Problemen stösst, an denen keine aufgeklärte Anthropologie vor-

beigehen darf.

Um dies Ziel zu erreichen, folgen wir der Blochschen Theorie des Menschen so weit wie möglich. Dieses Vorgehen rechtfertigt sich allein dadurch, dass seine Anthropologie, sofern sie überhaupt zur Kenntnis genommen wurde, sowohl im östlichen als auch im westlichen deutschen Sprachbereich meistens allzu leichtfertig kritisiert und von einigen besonders voreiligen 'Philosophen' nicht einmal richtig verstanden worden ist.

Schliesslich wohnt dem Ziel die Absicht inne, der sich abzeichnenden Alternative, Anthropologie entweder als ancilla theologica oder als ancilla oeconomica aufzufassen, zu entkommen. Ob und inwieweit das Vorhaben gelingt, wird der Leser zu entscheiden haben.

Baden, den 21. April 1973

Peter Widmer

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

S IST NOCH NICHT P

VORBEMERKUNG

DIE BESTIMMUNG VON S

DIE BESTIMMUNG VON P

S IST NOCH NICHT P

Vorbemerkung

Die inwendige Seite

Vorblick

Der dynamische Gesichtspunkt

Der organismische Gesichtspunkt

Der psychosoziale Gesichtspunkt

Der topographische Gesichtspunkt

1. Exkurs:

Ueber Mittelbares und Unmittelbares

Der genetische Gesichtspunkt

Der ökonomische Gesichtspunkt

Anstelle einer Zusammenfassung:

Zweimal Diodoros Kronos

Die auswendige Seite

Vorblick

Das religiöse Erbe

2. Exkurs:

Freiheit und Notwendigkeit

Manifestationen der vor-scheinenden Identität

Ausgang aus der Unmündigkeit

3. Exkurs:

Bloch - ein marxistischer Hegel?

ANHANG: Einige weiterführende Thesen

ANMERKUNGEN

LITERATURVERZEICHNIS

LITERATUR

a) Werke Ernst Blochs

Sämtliche Zitate beziehen sich auf die im Suhrkamp-Verlag, Frankfurt am Main, erscheinende Gesamtausgabe in 16 Bänden, von denen bisher 14 vorliegen. Das jeweilige Datum bezieht sich auf das Erscheinungsjahr im Suhrkamp-Verlag.

- | | |
|---------|---|
| Band 1 | Spuren, 1969 |
| Band 2 | Thomas Münzer als Theologe der Revolution, 1969 |
| Band 3 | Geist der Utopie. Bearbeitete Neuauflage der zweiten Fassung von 1923. 1964 |
| Band 4 | Erbschaft dieser Zeit. Erweiterte Ausgabe, 1962 |
| Band 5 | Das Prinzip Hoffnung. In fünf Teilen. 2 Bände. 1959 |
| Band 6 | Naturrecht und menschliche Würde. 1961 |
| Band 7 | Das Materialismusproblem, seine Geschichte und Substanz, 1972 |
| Band 8 | Subjekt - Objekt. Erläuterungen zu Hegel. 1962 |
| Band 9 | Literarische Aufsätze. 1965 |
| Band 10 | Philosophische Aufsätze zur objektiven Phantasie. 1969 |
| Band 11 | Politische Messungen, Pestzeit, Vormärz. 1970 |
| Band 13 | Tübinger Einleitung in die Philosophie. 1970 |
| Band 14 | Atheismus im Christentum. Zur Religion des Exodus und des Reichs. 1968 |
| Band 16 | Geist der Utopie. Erste Fassung (1918) Faksimileausgabe. 1971 |

Ein vollständiges Verzeichnis der z.T. in Einzelausgaben vorliegenden Schriften Ernst Blochs findet sich am Ende der als Suhrkamp-Taschenbuch herausgekommenen, in der vorliegenden Arbeit nicht mehr berücksichtigten 'Vorlesungen zur Philosophie der Renaissance'.

b) Sekundärliteratur zum Werk Ernst Blochs:

Sammelwerke:

- Ueber Ernst Bloch. Mit Beiträgen von M. Walser, I. Frenzel, J. Moltmann, J. Habermas u.a., Frankfurt a.M. 1968
- Ernst Bloch, 'Auswahl aus seinen Schriften, Zusammengestellt und eingeleitet von H.H. Holz, Frankfurt a.M. 1967
- Ernst Bloch zu Ehren, Beiträge zu seinem Werk, hrsg. von S. Unseld, Frankfurt a.M. 1965
- Ernst Blochs Revision des Marxismus. Kritische Auseinandersetzung marxistischer Wissenschaftler mit der Bloch'schen Philosophie. Mit Beiträgen von R.O. Gropp, R. Schulz, H. Ley, J.H. Horn u.a. Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin-Ost, 1957
- Festschrift, Ernst Bloch zum 70. Geburtstag, hrsg. von R.O. Gropp, Berlin-Ost, 1955

Weitere Literatur:

- Adorno. T.W.: Grosse Blochmusik. In: Neue Deutsche Hefte, April 1960, H. 69, S. 14 ff.
- Boehlich, W.: Blochs Träume vom besseren Leben. In: Suhrkamp - Morgenblatt, Nr. 14, 1959
- Buhr, M.: Kritische Bemerkungen zu E. Blochs Hauptwerk 'Das Prinzip Hoffnung'. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, 1960, S. 365 - 379
- Buhr, M.: Der religiöse Ursprung und Charakter der Hoffnungsphilosophie Ernst Blochs. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Jg. 6, Heft 4, 1958
- Bütow, H.: Philosoph dieser Zeit. Zur Lebensgeschichte von E. Bloch. In: Kommunität, Berlin, Jan. 1961, Heft 17.

- Furter, P.: Utopie et marxisme selon E. Bloch. In: Archives de Sociologie des Religions. Cahier 21, 1966
- Günther, J.: Tübinger Einleitung in die Philosophie. In: Neue Deutsche Hefte, 101, Sept./Okt. 1964, S. 124 ff.
- Habermas, J.: Theorie und Praxis. Suhrkamp Taschenbuch 1971, S. 418 ff.
- Holz, H.H.: Der Philosoph Ernst Bloch und sein Werk. In: Sinn und Form, 1955, S. 415 - 447.
- Holz, H.H.: Humanismus - Enzyklopädie - Fortschritt. Bemerkungen zu E. Bloch und G. Lukacs. In: Deutsche Woche, 25.2.1953
- Inselmann, C.: Marxismus als Philosophie der Hoffnung. In: Die neue Gesellschaft, 6, 1959
- Jäger, A.: Reich ohne Gott. Zur Eschatologie E. Blochs, Zollikon-Zürich, 1969
- Kempfski, J.v.: Hoffnung als Kritik. Zur Philosophie Ernst Blochs, In: Brechungen. Kritische Versuche zur Philosophie der Gegenwart, Reinbek bei Hamburg, 1964
- Kimmerle, H.: Die Zukunftsbedeutung der Hoffnung Auseinandersetzung mit dem Hauptwerk E. Blochs. Bonn, 1966.
- Kimmerle, H.: Eschatologie und Utopie im Denken von E. Bloch. In: Neue Zeitschrift für syst. Theologie und Religionsphilosophie. Bd. 7, H. 3, Berlin 1965.
- Kränzle, K.: Utopie und Ideologie. Gesellschaftskritik und politisches Engagement im Werk Ernst Blochs. Verlag H. Lang u. Cie., Bern, 1970
- Krieger, E.: Das Prinzip Hoffnung. Auseinandersetzung mit E. Bloch. In: Wissenschaft und Weisheit, 1962, S. 167 - 187
- Kurella, A.: Eine alte Polemik mit Ernst Bloch. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Jg. 6, Heft 4, 1958.
- Landmann, M.: Ernst Bloch im Gespräch. In: Neue Deutsche Hefte, 113, Jg. 14, Heft 1, S. 41 ff; und Nr. 115, Jg. 14, Heft 3, S. 23 ff.
- Lenk, K.: E. Bloch und der SED-Revisionismus. In: Freiburger Universitätsblätter, Heft 9, Freiburg i.Br. 1965.
- Marsch, W.D.: Hoffen worauf? Auseinandersetzung mit E. Bloch (Stundenbücher 23), Hamburg 1963.

- Marsch, W.D.: Eritis sicut Deus. Ueber das Werk Ernst Blochs als Problem evangelischer Theologie, In: Kerygma und Dogma, 7. Jg., Heft 3, Göttingen, 1961, S. 173 ff.
- Negt, O.: Ernst Bloch - der deutsche Philosoph der Oktoberrevolution. Nachwort zu E. Bloch: Vom Hasard zur Katastrophe. Politische Aufsätze aus den Jahren 1934 - 1939. ed. suhrkamp 534, S. 429 ff.
- Olles, H.: Der Marxismus und die Träume vom besseren Leben. In: Frankfurter Hefte 10, 1955, Heft 4, S. 293 ff.
- Olles, H.: Die Welt verändern. In: Frankfurter Hefte, 11, 1956, Heft 10, S. 744 ff.
- Reding, M.: Utopie, Phantasie, Prophetie. Das Prinzip der Hoffnung im Marxismus, In: Frankfurter Hefte 16 1961.
- Rühle, J.: Die Dämmerung nach vorn. Ueber den Philosophen E. Bloch, In: Der Monat 1958, S. 50 - 58
- Schmidt, A.: Der Begriff der Natur in der Lehre von Marx. Europ. Verlagsanstalt, Neuausgabe 1971, v.a. S. 129 ff.
- Schulz, R.: Kritisches zum Fortschrittsbegriff E. Blochs. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, 1957, Heft 1.
- Theunissen, M.: Hegels Lehre vom absoluten Geist als theologisch - politischer Traktat. Verlag de Gruyter u. Co. 1970, Berlin, v.a. S. 356 ff.
- Wellershoff, D.: Der exzentrische Mensch. Zur Philosophie Ernst Blochs. In: Merkur 1960, S. 381 - 391

c) Weitere Literatur

- Adorno, T.W. : Negative Dialektik. Suhrkamp Verlag, 1966
- Engels, F.: Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie. Dietz Verlag Berlin 1972, 14. Auflage.
- Engels, F.: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. Dietz Verlag, Berlin 1972, 18. Auflage.
- Engels, F.: Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft ('Anti-Dühring'). Dietz Verlag, Berlin, 1971, 16. Auflage.
- Engels, F.: Dialektik der Natur. Dietz Verlag, Berlin, 1971, 6. verb. Auflage.
- Feuerbach, L.: Das Wesen des Christentums. Verlag Ph. Reclam jun., Leipzig.
- Freud, S.: Das Ich und das Es. In: Band XIII der Ges. Werke, 1946, London.
- Freud, S.: Hemmung, Symptom und Angst, In: Band XIII der Ges. Werke, 1946, London.
- Freud, S.: Das Unbewusste, In: Band X der Ges. Werke, 1946, London.
- Freud, S.: Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse; Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Bd. I der Studienausgabe in 10 Bänden, Reihe Conditio humana; S. Fischer Verlag, 1969
- Freud, S.: Die Traumdeutung. Bd. II der Stud. ausg. in 10 Bänden, Reihe Conditio humana; S. Fischer Verlag, 1972
- Freud, S.: Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. In: Bd. V der Studienausgabe in 10 Bänden ('Sexualleben'). Reihe Conditio humana. S. Fischer Verlag, 1970.
- Freud, S.: Der Untergang des Oedipuskomplexes. In: Bd. V der Studienausgabe in 10 Bänden ('Sexualleben'). Reihe Conditio humana. S. Fischer Verlag, 1970.
- Freud, S.: Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben. In: Bd. VIII der Studienausgabe in 10 Bänden ('Zwei Kinderneurosen'). Reihe Conditio humana. S. Fischer Verlag, 1969.

- Freud, S.: Aus der Geschichte einer infantilen Neurose. In: Bd. VIII der Studienausgabe in 10 Bänden (zwei Kinderneurosen). Reihe *Conditio humana*. S. Fischer Verlag, 1969
- Freud, S.: Der Dichter und das Phantasieren. In: Bd. X der Studienausgabe in 10 Bänden. Reihe *Conditio humana*. S. Fischer Verlag, 1969.
- Freud, S.: Totem und Tabu. Fischer Taschenbuch, 1972
- Freud, S.: Abriss der Psychoanalyse, Das Unbehagen in der Kultur. Fischer Bücherei, 1956.
- Freyer, H.: Das Problem der Utopie, In: Deutsche Rundschau. Band CLXXXIII, 1920.
- Hegel, G.W.F.: Phänomenologie des Geistes. Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag, 1970.
- Hegel, G.W.F.: Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften. 3 Bde. Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag, 1970.
- Hegel, G.W.F.: Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie, 3 Bde. Verlag P. Reclam jun., Leipzig, 1971.
- Heidegger, M.: Sein und Zeit. Niemeyer Verlag, Tübingen 1967.
- Horn, K.: Psychoanalyse - Kritische Theorie des Subjekts. Roter Druckstock, Frankfurt am Main, 1972
- Kant, I.: Kritik der reinen Vernunft. F. Meiner Verlag, 1956 (Nachdruck zur 14. Auflage).
- Kant, I.: Kritik der praktischen Vernunft. F. Meiner Verlag, 1963 (Nachdruck zur 9. Auflage).
- Lenin, W.I.: Materialismus und Empirio-kritizismus. Verlag P. Reclam jun., Leipzig, 1972.
- Lepenies, W. und Nolte, H.: Kritik der Anthropologie. Marx und Freud, Gehlen und Habermas. Ueber Aggression. Carl Hanser Verlag, 1971, München.
- Lorenzer, A.: Symbol, Interaktion und Praxis. In: Lorenzer A, u.a.: Psychoanalyse als Sozialwissenschaft. ed. suhrkamp, 1971, S. 9 - 59.
- Lorenzer, A.: Zur Begründung einer materialistischen Sozialisationstheorie. Theorie Suhrkamp Verlag, 1972
- Lorenzer, A.: Ueber den Gegenstand der Psychoanalyse oder: Sprache und Interaktion. edition suhrkamp, 1973

- Marx, K.: Differenz der demokritischen und epikureischen Naturphilosophie (Dissertation), In: Marx/Engels-Werke, Ergänzungsband, erster Teil. Dietz Verlag, Berlin, 1968, S. 257 - 373.
- Marx, K.: Oekonomisch-philosophische Manuskripte, In: Marx/Engels-Werke, Ergänzungsband, erster Teil. Dietz Verlag, Berlin, 1968, S. 465 - 588.
- Marx, K.: Zur Kritik der Hegel'schen Rechtsphilosophie. Kritik des Hegelschen Staatsrechts. In: Marx/Engels-Werke, Dietz Verlag, Berlin, Bd. 1, S. 201 - 333.
- Marx, K.: Briefe aus den 'Deutsch-Französischen Jahrbüchern', In: Marx/Engels-Werke, Dietz Verlag, Berlin, Bd. 1, S. 337 - 346.
- Marx, K.: Zur Judenfrage. In: Marx/Engels-Werke, Dietz Verlag, Berlin, Bd. 1, S. 347 - 377.
- Marx, K.: Zur Kritik der Hegel'schen Rechtsphilosophie. Einleitung. In: Marx/Engels-Werke, Dietz Verlag, Berlin, Bd. 1, S. 378 - 391.
- Marx, K.: Thesen über Feuerbach. In: Marx/Engels-Werke, Bd. 3, Dietz Verlag, Berlin, 1969, S. 5 - 7.
- Marx, K.: Das Elend der Philosophie. Antwort auf Proudhons 'Philosophie des Elends', In: Marx/Engels-Werke, Bd. 4, Dietz Verlag, Berlin. 1971, S. 63 - 182.
- Marx, K.: Kritik des Gothaer Programms. Dietz Verlag, Berlin 1969, 5. Auflage.
- Marx, K.: Zur Kritik der politischen Oekonomie. Dietz Verlag, Berlin, 1971, 7. Auflage.
- Marx, K.: Das Kapital, Bd. 1. In: Marx/Engels-Werke, Bd. 23, Dietz Verlag, Berlin, 1972.
- Marx, K. und Engels, F.: Die deutsche Ideologie. In: Marx/Engels-Werke, Bd. 3, Dietz Verlag, Berlin, 1969.
- Marx, K. und Engels, F.: Die heilige Familie oder Kritik der kritischen Kritik. In: Marx/Engels-Werke, Bd. 2, Dietz Verlag, Berlin, 1970, S. 3 - 223.
- Marx, K. und Engels, F.: Manifest der Kommunistischen Partei. In: Marx/Engels-Werke, Bd. 4, Dietz Verlag, Berlin, 1971, S. 459 - 493.
- Massiczek, A.: Der menschliche Mensch. Karl Marx' jüdischer Humanismus. Wien/Frankfurt/Zürich, 1968.

- Neusüss, A. (Hrsg.): Utopie; darin seine Einleitung: Schwierigkeiten einer Soziologie des utopischen Denkens, S. 13 - 112, Luchterhand, Neuwied u. Berlin, 2. Auflage, 1972.
- Rapaport, D.: Die Struktur der psychoanalytischen Theorie. Klett Verlag, Stuttgart.
- Sartre, J.P.: L'existentialisme est un humanisme, Paris, 1946.
- Schelling, F.W.J.: Philosophische Untersuchungen über das Wesen der menschlichen Freiheit und die damit zusammenhängenden Gegenstände, In: Bd. IV der Gesamtausgabe; Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, 1965.
- Schelling, F.W.J.: Philosophie und Religion, In: Bd. IV der Gesamtausgabe; Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, 1965.
- Schelling, F.W.J.: Die Weltalter, In: Ausgewählte Werke. Wissenschaftl. Buchgesellschaft, Darmstadt, 1968.
- Scholem, G.: Ueber einige Grundbegriffe des Judentums. edition suhrkamp, 1970.
- Sonnemann, U.: Negative Anthropologie. Vorstudien zur Sabotage des Schicksals. Rowohlt Verlag, Reinbek, 1969.
- Sonnemann, U.: Monade und Polis, In: Psyche, Nr. 10, 26. Jahrgang, Okt. 72, S. 729 - 773.
- Spinoza, B.: Ethik. Hamburg, 1955.
- Taubes, J.: Abendländische Eschatologie. Bern, 1947.
- Theunissen, M.: Gesellschaft und Geschichte. Zur Kritik der kritischen Theorie. Verlag de Gruyter u. Co., Berlin, 1969.
- Wygotski, L.S.: Denken und Sprechen. Reihe Conditio humana, S. Fischer Verlag, 1971.

Lebenslauf

Am 8. September 1941 wurde ich in Aarau geboren, wo ich meine Kindheit verbrachte. Nach der obligatorischen Schulzeit trat ich in das Lehrerseminar Wettingen ein. Anschließend unterrichtete ich an verschiedenen Schulen als Primar-, nach einer zusätzlichen Ausbildung von zwei Semestern an den Universitäten von Genf und Neuenburg als Sekundarlehrer. 1965 begann ich an der Universität Zürich ein Studium in Psychologie, Philosophie und Pädagogik, das ich 1970 vorerst mit dem Lizentiat beendete. Im folgenden arbeitete ich als akademischer Berufsberater und begann mit der Promotionsarbeit, die im Sommer 1973 von Herrn Prof. Dr. v. Uslar angenommen wurde. Nach einem halbjährigen Lehrauftrag am Oberseminar in Zürich trat ich im Frühjahr 1974 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Vorbereitungsstufe der Hochschule Aargau ein.

